

in einer Scheune Feuer aus. Bei der herrschenden Trockenheit verbreiteten sich die Flammen, von den Flügeln des Windes getragen, mit reißender Schnelligkeit von Gehöfte zu Gehöfte und legten innerhalb 2 bis 3 Stunden über 40 Wohngebäude, mehr als 20 Scheunen und die Kirche des Ortes in Asche. Nur mit äußerster Anstrengung konnten die zum Leben unentbehrlichsten Habseligkeiten und das Vieh, mit Ausnahme eines Theiles des Schwarzviehes, in Sicherheit gebracht werden, wohingegen der aufgespeicherte herrliche Grundtesegen, bedeutende Viehtalienvorräthe und allerlei landwirthschaftl. Utensilien der zerstörenden Macht des Elements anheimfielen. Von Menschen wird ein lahmer Knabe vermißt, dessen Schicksal bis jetzt unbekannt blieb. Man vermuthet, daß Unvorsichtigkeit oder Fahrlässigkeit das Brand-Unglück erzeugt haben.

In den letzten Tagen hat man in Köln schon neuen Weinmost getrunken.

Zu der in Kassel tagenden Gustav-Adolf-Versammlung haben Ungarn, Paris, Straßburg, Lyon, die Schweiz, Schweden, Philadelphia Abgeordnete gesendet. Nur England sondert sich.

Die Rundreise des Kaisers von Oesterreich in Ungarn dauert bis zum 7. September, dann reißt Sr. Maj. nach Parndorf zur Inspection des Kavallerie-Lagers.

Der Kaiser ist am 24. August aus den Bädern bei Biarritz wieder nach Paris zurückgekehrt, und einige Tage darauf in das Lager von Chalons gereist. Dieses große Uebungslager, wo über 25,000 Mann versammelt sind, findet auf derselben Ebene statt, wo einst vor 1400 Jahren der Hunnenkönig Attila geschlagen wurde und in dessen Nähe im Revolutionskriege und im Freiheitskriege 1814 mannigfaltige Kämpfe stattgefunden haben. Hierher wird auch nach der Mitte d. Mts. der Prinz Albert, der Gemahl der Königin von England, kommen, und dies wird zu wichtigen Besprechungen Anlaß geben, zumal wenn es wahr ist, was man sagt, daß der engl. Premier-Minister Lord Palmerston auch im Lager erwartet werde. Das Lager wird bis zum 5. October zusammen bleiben; der Kaiser aber am Ende des September nach Würtemberg kommen, wo nun doch die lange besprochene Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland, der über Berlin eben dahin reisen wird, statt-

finden soll; wenigstens hat der Kaiser selbst die Hoffnung zu derselben ausgesprochen.

Nächtlicher Weise war jüngst große Mormonentaufe im See bei Zürich, ungestört von der Polizei. Das „Volk“ habe jedoch Täufer und Getaufte, welche Männer und Frauen, in langen Hemden in den See getaucht wurden, nach Herzenslust durchgeprügelt.

Die Gesellen, welche neulich den Postwagen ganz nahe bei Verona plünderten, sind Bedienstete aus großen Banquierhäusern jener Stadt, welche die Lage der Versendung werthvoller Geldsendungen kannten und also rechtzeitig operiren konnten. Ihre letzte Beute besteht aus 38,000 Fl.

Der frühere Hospodar der Moldau, Fürst Gregor Ghika, hat sich am 26. August Abends auf seinem Schlosse in der Umgegend von Melau, das er vor Kurzem erst angekauft hatte, mit einer Jagdflinte erschossen. Ueber die eigentliche Ursache dieses Selbstmordes verlautet noch nichts Bestimmtes. (Fürst Gregor Ghika wurde am 16. Juni 1849 zum Hospodaren der Moldau ernannt.)

In der bei Vertagung des Parlaments am 28. Aug. abgehaltenen Schlußrede heißt es unter Anderem: Die Zustände Europa's geben wohlbegründetes Vertrauen auf Fortdauer des Friedens. Der Pariser Traktat sei zwar noch nicht vollständig ausgeführt, aber es sei Hoffnung auf befriedigende Erledigung desselben vorhanden. Die Königin spricht mit Betrübniß von den in Indien vorgekommenen Ereignissen, lobt die Tapferkeit der dort kämpfenden Offiziere und verspricht die energischsten Maßregeln zur Niederdrückung des Aufstandes. Die Königin erwähnt mit Befriedigung der Abzahlung des Suezkanals, dankt dem Parlament für die Bewilligung der Prinzessin-Aussteuer und für den Eifer, mit welchem dasselbe in so kurzer Session mehrere wichtige Bills erledigt habe.

Der Moniteur meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der hohen Pforte und den vier Mächten, welche mit ihr gebrochen hatten, wieder aufgenommen seien.

Sr. Heil. der Papsst befindet sich jetzt in Florenz, er hat dort im Dom vier Bischöfen die Weihe ertheilt.

Am 28. Aug. hat in Petersburg die Vermählung des Großfürsten Michael mit der Prinzessin Cäcilie von Baden, jetzt Großfürstin Olga Feodorowna, stattgefunden.